

HGA 20.9.14

# Pro Velten bläst Gegenwind ins Gesicht

## Fraktion muss sich in der Debatte um künftiges Kommunikationszentrum Intransparenz vorwerfen lassen

VON TILMAN TREBS

**Velten (MZV) Sie waren mit dem Versprechen angetreten, in Velten für mehr Transparenz, Bürgerbeteiligung und Sparsamkeit zu sorgen und zogen bei den Kommunalwahlen mit fulminanten 42 Prozent ins Stadtparlament. Doch schon in der zweiten Sitzung des Gremiums musste sich Pro Velten von Bürgern den Vorwurf anhören, den eigenen Ansprüchen nicht gerecht zu werden.**

Pro Velten hatte eine – letztlich abgelehnte – Umplanung des an der Lindengrundschule geplanten Kommunikationszentrums gefordert. Die Fraktion wollte, dass dort künftig auch der Schulhort untergebracht wird. Bislang müssen die Kinder nach dem Unterricht in den Hort der Kita „Villa Regenbogen“ an der Karl-Liebknecht-Straße laufen, was Pro Velten für gefährlich hält. So nachvollziehbar das Ansinnen auch klingen mag. Es stieß am Donnerstagabend in der Stadtverordnetenversamm-

lung auf teilweise heftigen Widerstand – sowohl in den Zuschauerreihen als auch bei den übrigen Fraktionen. In der Einwohnerfragestunde gingen vor allem Lehrer und Elternvertreter auf die Barrikaden. Kernvorwurf: Pro Velten habe vor dem Beschlussantrag mit den Betroffenen nicht geredet und deren Interessen nicht berücksichtigt. Lehrer und Elternvertreter machten deutlich, dass es der Schule an dringend benötigten Fachräumen fehle, die nun entstehen sollen. Die Schulkonferenz hatte dem seit Jahren diskutierten Projekt bereits zugestimmt. Besonders groß aber war die Furcht, dass die Pro-Velten-Initiative das Bauprojekt nicht nur verzögern, sondern letztlich auch unmöglich machen könnte.

Pro-Velten-Fraktionschef Marcel Siegert wies die Vorwürfe zurück. „Wir haben den Antrag unter anderem deshalb eingebracht, weil uns Eltern vor und nach der Wahl auf die Schulwegproblematik aufmerksam gemacht haben. Wir geben fünf Millionen Euro für das Kommunikationszentrum



Platz wird schon geschaffen: Für den Neubau des Zentrums werden derzeit Nebengebäude der Schule abgerissen. Foto: Birte Förster

aus, das Jahrzehnte stehen wird. Da ist es legitim, zu überlegen, ob die Planungen die beste Lösung sind.“ Siegerts Fraktionskollegin Kristina Wolf hielt die Bibliothek und den Veranstaltungssaal für entbehrlich.

Glaubt man Bürgermeisterin Ines Hübner (SPD), liegen die Dinge aber komplizierter. Für die zurzeit 189 Hortkinder würden bei Einhaltung aller recht-

licher Vorgaben elf Räume und 2 000 Quadratmeter Freifläche gebraucht. Das sei das eine Problem. Das andere: „Das Land Brandenburg hat explizit nur Fördermittel für die Mischung aus Bildung und Kultur bewilligt“, so Hübner. Soll heißen: Fliegen Bibliothek und Veranstaltungsraum aus den Planungen, ist die Kofinanzierung durch Bund und Land in Höhe von immerhin

stattlichen 3,3 Millionen Euro in Gefahr. Aus eigener Kraft könne die Stadt das Projekt nicht finanzieren, so Hübner. Steffen Barthels (SPD) verwies darauf, dass eine größere Umplanung das Projekt um zwei bis drei weitere Jahre verzögern würde, wenn es dann überhaupt noch zu Stande komme. Andreas Noack warf Pro Velten deshalb einen „un glaublichen politischen Blindflug vor“, den er in Velten so noch nicht erlebt habe. „Sie haben sich weder in der Verwaltung noch im Kita-ausschuss noch in der Schulkonferenz informiert und kommen mit jetzt solch einem Antrag um die Ecke. Sie haben damit auf unverantwortliche Weise Unruhe in der Stadt gestiftet.“

Der Antrag wurde mit elf zu neun Stimmen denkbar knapp abgelehnt. Bürgermeisterin Hübner hatte den schon fertigen Bauantrag zunächst zurückgehalten. Nun wird er ans Bauordnungsamt des Kreises geschickt.

Der Pro-Velten-Abgeordnete Stefan Gansel sprach am Freitag von einem Fehler, die Schulvertreter nicht konsultiert zu haben.